



WOHNRAUMFÖRDERUNG IM LAND BREMEN

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

BREMER BÜNDNIS FÜR WOHNEN

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Freie
Hansestadt
Bremen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
der Freien Hansestadt Bremen
Contrescarpe 72, 28195 Bremen
www.bauumwelt.bremen.de

KOORDINATION UND REDAKTION

Imke Vollmer
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

VORWORT

Bremen verfolgt die Strategie einer wachsenden Stadt. Gute Wohnbedingungen für alle zu schaffen ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Durch eine gezielte Wohnraumförderung wollen wir dies ermöglichen.

Dem preiswerten Wohnungsbau fällt dabei eine besondere Bedeutung zu, denn das Land Bremen braucht ausreichend bedarfsgerechten Wohnraum, der auch für Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen bezahlbar ist. In der Stadt Bremen liegt der Schwerpunkt vor allem auf dem Neubau von Wohnungen im Innenbereich, in Bremerhaven eher auf der Modernisierung des Wohnungsbestands in den alten Stadtquartieren.

Im Sinne der Integration beinhaltet die Soziale Wohnraumförderung keinen spezialisierten Wohnungsbau für bestimmte Zielgruppen. Die Förderung soll sich vielmehr an verschiedene Zielgruppen aus dem Kreis der Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen richten. Das sind Ältere und Menschen mit Beeinträchtigung, Familien, junge Menschen wie Studierende, Auszubildende und BerufseinsteigerInnen sowie Flüchtlinge und Migranten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Senat für das Land Bremen seit August 2012 drei Wohnraumförderungsprogramme mit einem Darlehensvolumen von insgesamt 120 Millionen € beschlossen. Damit können voraussichtlich insgesamt rd. 1.800 bis 2.000 Wohnungen gefördert werden, die genaue Zahl hängt von der Verteilung zwischen Neubau- und Modernisierungsförderung sowie von der Größe der geförderten Neubauwohnungen ab. Bis Ende 2016 wurden insgesamt 1.261 Wohnungen zur Förderung angemeldet. Damit sind die beiden ersten Wohnraumförderungsprogramme vollständig ausgebucht. Für das dritte Programm liegen bereits Vornotierungen für zahlreiche Projekte vor, nicht zuletzt aus dem Sofortprogramm Wohnungsbau, das der Bremer Senat im Dezember 2015 angesichts des starken Zustroms von Flüchtlingen ins Leben gerufen hat.

Zahlreiche Wohnungen sind inzwischen entstanden und werden bereits bewohnt. Diese Broschüre stellt ausgewählte Projekte der Sozialen Wohnraumförderung in Bremen und Bremerhaven vor.

Mein Dank gilt dem engagierten und innovativen Einsatz aller am Bremer „Bündnis für Wohnen“ Beteiligten für ein gemeinsames Ziel.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Joachim Lohse



Ansicht Innenhof Marcuskaje

Marcuskaje

Das Pilotprojekt „Marcuskaje“ steht für das Ziel des Bremer Senats, das Wohnangebot in der Überseestadt breiter aufzustellen und das neue Stadtquartier auch für Menschen mit mittleren und geringen Einkommen zu öffnen. An der Marcuskaje, Ecke Konsul-Smidt-Str. sind auf dem rd. 13.000 m² großen Grundstück vier Gebäude mit insgesamt rd. 250 Wohnungen, davon 146 gefördert, entstanden.

Städtebaulich bildet das Projekt die Verknüpfung zwischen dem gewachsenen Stadtteil Walle und dem Europahafen.

Realisiert wurde das Projekt durch die Firma Justus Grosse in Kooperation mit der GEWOBA, die die geförderten Wohnungen in ihren Bestand übernommen hat. Beide Firmen hatten sich 2013 gemeinsam an der Ausschreibung der Wirtschaftsförderung Bremen beteiligt, wobei erstmals die Vor-

gabe bestand, dass mindestens 45% der Wohnungen nach den Förderbedingungen des Landes Bremen zu errichten sind. Die Kooperationspartner Justus Grosse und die GEWOBA haben den Zuschlag erhalten. Die GEWOBA hat den I. und II. Bauabschnitt schlüsselfertig von Justus Grosse erworben und insgesamt 151 Wohnungen in ihren Bestand übernommen. Das Grundstück an der Marcuskaje war von den Bündnispartnern des -Bremer Bündnis für Wohnen- zum Pilotprojekt erklärt.

Bauherr: Justus Grosse Projektentwicklung/
GEWOBA

Architekten: Hilmes Lamprecht Architekten,
Bremen



Gründung Marcuskaje



Rohbau Marcuskaje



Ansicht Innenhof Marcuskaje

KENNZAHLEN

Grundstücksausschreibung August 2013

Baubeginn: Juli 2014

Richtfest: April 2015

Bezug: Januar 2016

alle Wohnungen barrierefrei gemäß

Bremischer Landesbauordnung

alle Gebäude KfW-Effizienzhaus 70

151 Wohnungen I. und II. Bauabschnitt

davon

146 Wohnungen gefördert

davon

5 Rollstuhlfahrerwohnungen

Wohnungsangebot

55 Ein- und Zweipersonen Wohnungen

91 Familienwohnungen 3 bis 5 Zimmer



Luftbild Ansicht von der Kirchhuchtinger Landstr.

Tarzan & Jane

Das im Rahmen des Architekturwettbewerbs „ungewöhnlich Wohnen“ ausgewählte Bauprojekt Tarzan & Jane sollte in Kirchhuchting die Siedlungsbestände der Gewoba aus den 1960er Jahren dahingehend ergänzen, dass den Bedürfnissen des demographischen Wandels in diesem Gebiet Sorge getragen wird und es speziell auch ein Wohnungsangebot für ältere Menschen sein soll. Das Wohnungsangebot soll sich ausschließlich an Mieter mit mittleren und kleinen Einkommen richten. Für jedes Grundstück sollte eine städtebaulich verträgliche Baumasse vorgeschlagen werden sowie Raum für „Ergänzungsangebote“ für die bestehenden Nachbarschaften beinhalten. Die sozialen Strukturen sollen gestützt, ergänzt und bereichert werden.

Insgesamt wurden fünf Standorte als geeignet angesehen und ausgewählt. Das erste

Projekt entstand an der Ecke Kötnerweide/ Buddeskamp, drei weitere Baulücken wurden an der Kirchhuchtinger Landstr. geschlossen und das letzte Gebäude am Buddeskamp steht kurz vor der Bezugsfertigkeit. Jedes Gebäudepaar wurde mit unterschiedlichen Wohnungstypen erstellt. Es sind insgesamt 80 geförderte barrierefreie Zwei- bis Fünf-Zimmer Wohnungen entstanden, die die unterschiedlichsten Wohnbedürfnisse z. B. für Alleinerziehende, Senioren, Familien und Rollstuhlfahrer befriedigen. Darüber hinaus wurden zwei Wohnungen für gemeinschaftliches Zusammenleben zur Verfügung gestellt. Außerdem ist im ersten Haus das Mütterzentrum mit einer Zweigstelle eingezogen.

Bauherr: GEWOBA

Architekten: Spengler- Wiescholek, Hamburg



Grundsteinlegung Kötnerweide

KENNZAHLEN

Grundsteinlegung September 2014
Standort 1/ Kötnerweide

alle Gebäude KfW-Effizienzhaus 70
alle Wohnungen barrierefrei gemäß
Bremische Landesbauordnung



Ansicht Kötnerweide

Bezugsfertigkeit

Kötnerweide	Ende 2015
Kirchh. Landstr. 151 A	Anfang 2016
Kirchh. Landstr. 165 A	Herbst 2016
Kirchh. Landstr. 177 A	Ende 2016
Buddeskamp 5A	Frühjahr 2017

82 Wohnungen in fünf Gebäuden

davon

80 Wohnungen gefördert

davon

2 Rollstuhlfahrerwohnungen

Wohnungsangebot

35 Ein- und Zweipersonen Wohnungen

25 kleine 3 Zimmerwohnungen geeignet
für Alleinerziehende

18 Familienwohnungen 3 bis 5 Zimmer

2 Familienwohnungen rollstuhlgerecht



Ansicht Kirchhuchtinger Landstr.



Ansicht August-Hinrichs-Str.

Bremer Punkt: Systembau aus Holz

Auch der Bremer Punkt ist ein Ergebnis des Architekturwettbewerbs „ungewöhnlich Wohnen“ aus dem Jahr 2011.

Welche Möglichkeiten der baulichen Weiterentwicklung stecken in den GEWOBA-Quartieren?

Wie lassen sich mit intelligenten Neubaulösungen zusätzliche Qualitäten entwickeln?

Der Bremer Punkt ist ein Systembau aus Holz, dessen Konstruktionskonzept auf einem modularen, seriell erstellbaren Baukastenprinzip beruht. Das Baukastenprinzip gewährleistet eine minimale Baustelleneinrichtung und eine kurze Bauzeit. Die Grundrisse können frei zusammengesetzt werden und bieten eine Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten. Das Spektrum ermöglicht Wohnungen von 30 m² bis 140 m².

In der Gartenstadt-Süd in der Neustadt wurde der Bremer Punkt an drei Standor-

ten geplant. In der Friedrich-Wagenfeld-Str. und der August-Hinrichs-Str. wurden bereits zwei Bremer Punkte mit 16 geförderten barrierefreien Wohnungen fertiggestellt und bezogen.

Im dritten Bremer Punkt an der Hinrich-Fehrs-Str. wurde Ende 2016/Anfang 2017 ein neues Wohn- und Mieterkonzept gestartet. Hier bietet die GEWOBA in Kooperation mit dem Martinsclub e.V. und der Koordinierungsstelle für Gemeinschaftliches Wohnen beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr eine neue Form des gemeinschaftlichen Wohnens an. In einem speziellen Vergabeverfahren wurde eine Gruppe gefunden, die mietgemeinschaftlich zusammen wohnen will.

Bauherr: GEWOBA

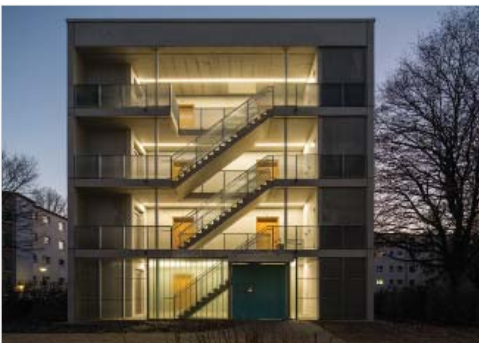
Architekten: LIN Architekten, Berlin



August-Hinrichs-Str.



Innenansicht



Treppenhaus

KENNZAHLEN

Grundsteinlegung Juli 2015
August-Hinrichs-Str./Gartenstadt Süd

alle Gebäude KfW-Effizienzhaus 55
alle Wohnungen barrierefrei gemäß
Bremische Landesbauordnung

Mietergemeinschaft in Kooperation mit
der GEWOBA und dem Martinsclub e.V.
in der Hinrich-Fehrs-Str.

Bezugsfertigkeit

August-Hinrichs-Str. Ende 2016

Friedrich-Wagenfeld-Str. Ende 2016

Hinrich-Fehrs-Str. Mitte 2017

24 Wohnungen in drei Gebäuden

davon

24 Wohnungen gefördert

Wohnungsangebot

12 Ein- und Zweipersonen Wohnungen

12 kleine 3 Zimmerwohnungen geeignet
für Alleinerziehende



Ansicht Eingänge Niedersachsendamm

Cambrai-Dreieck

Das Cambrai Dreieck war die letzte Brachfläche der ehemaligen Cambrai-Kaserne in Huckelriede. Das Areal war Teil einer städtebaulichen Rahmenplanung und für urban geprägten Wohnungsbau ausgewiesen.

Drei Akteure haben die Fläche in Teilen erworben und ihre Wohnungsbauvorhaben zwischenzeitlich umgesetzt: Eine Teilfläche wurde durch die Deutsche Reihenhaus mit 41 Einfamilienreihenhäusern bebaut. Auf einer weiteren Fläche hat die Baugemeinschaft Mosaik 21 Wohnungen geschaffen (siehe Seite 15). Die GEWOBA hat ein Gebäude mit dem Quartierszentrum sowie insgesamt 47 Mietwohnungen errichtet.

Das Quartierszentrum, das der Bund und die Stadtgemeinde mit 800.000 € Städtebauförderungsmitteln gefördert haben, beherbergt im Erdgeschoss das Amt für Soziale Dienste mit verschiedenen Beratungsange-

boten, einen Kindergarten, den Martinsclub Bremen mit einem inklusiven Wohnangebot und das RestaurantMARIE Weser mit einem Team aus Menschen mit und ohne Behinderung.

In den vier darüber liegenden Wohngeschossen der GEWOBA sind 47 barrierefreie Wohnungen zwischen rd. 48 m² bis rd. 90 m² für kleine wie große Haushalte entstanden, 41 Wohnungen sind im Rahmen der Wohnraumförderung gefördert. In sechs Wohnungen betreibt der Martinsclub e.V. das inklusive Wohnangebot.

Bauherr: GEWOBA

Architekten: Loosen, Rüschoff + Winkler, Hamburg



SOS Kindergarten



Eingangshalle



Haupteingang

KENNZAHLEN

Grundsteinlegung April 2015

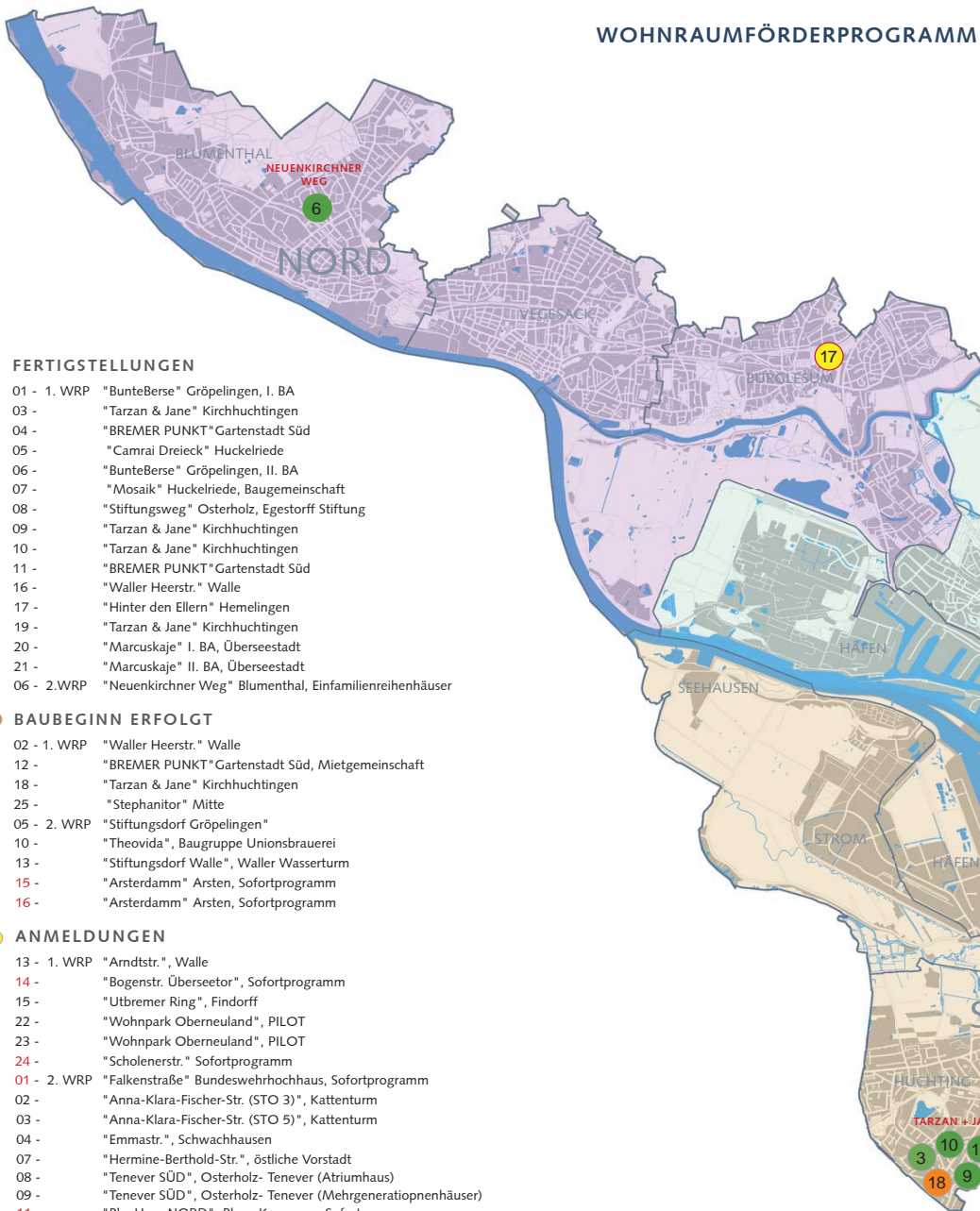
Gebäude KfW-Effizienzhaus 55
alle Wohnungen barrierefrei gemäß
Bremische Landesbauordnung

Bezugsfertigkeit der Wohnungen
Herbst 2016

Eröffnung Quartierszentrum
Oktober 2016

47 Wohnungen
davon 41 gefördert

Wohnungsangebot
11 Ein- und Zweipersonen Wohnungen
10 kleine 3 Zimmerwohnungen geeignet
für Alleinerziehende
20 Familienwohnungen 3 bis 4 Zimmer



FERTIGSTELLUNGEN

- 01 - 1. WRP "BunteBerse" Gröpeligen, I. BA
- 03 - "Tarzan & Jane" Kirchhuchtingen
- 04 - "BREMER PUNKT" Gartenstadt Süd
- 05 - "Camrai Dreieck" Huckelriede
- 06 - "BunteBerse" Gröpeligen, II. BA
- 07 - "Mosaik" Huckelriede, Baugemeinschaft
- 08 - "Stiftungsweg" Osterholz, Egestorff Stiftung
- 09 - "Tarzan & Jane" Kirchhuchtingen
- 10 - "Tarzan & Jane" Kirchhuchtingen
- 11 - "BREMER PUNKT" Gartenstadt Süd
- 16 - "Waller Heerstr." Walle
- 17 - "Hinter den Ellern" Hemelingen
- 19 - "Tarzan & Jane" Kirchhuchtingen
- 20 - "Marcuskaje" I. BA, Überseestadt
- 21 - "Marcuskaje" II. BA, Überseestadt
- 06 - 2.WRP "Neuenkirchner Weg" Blumenthal, Einfamilienreihenhäuser

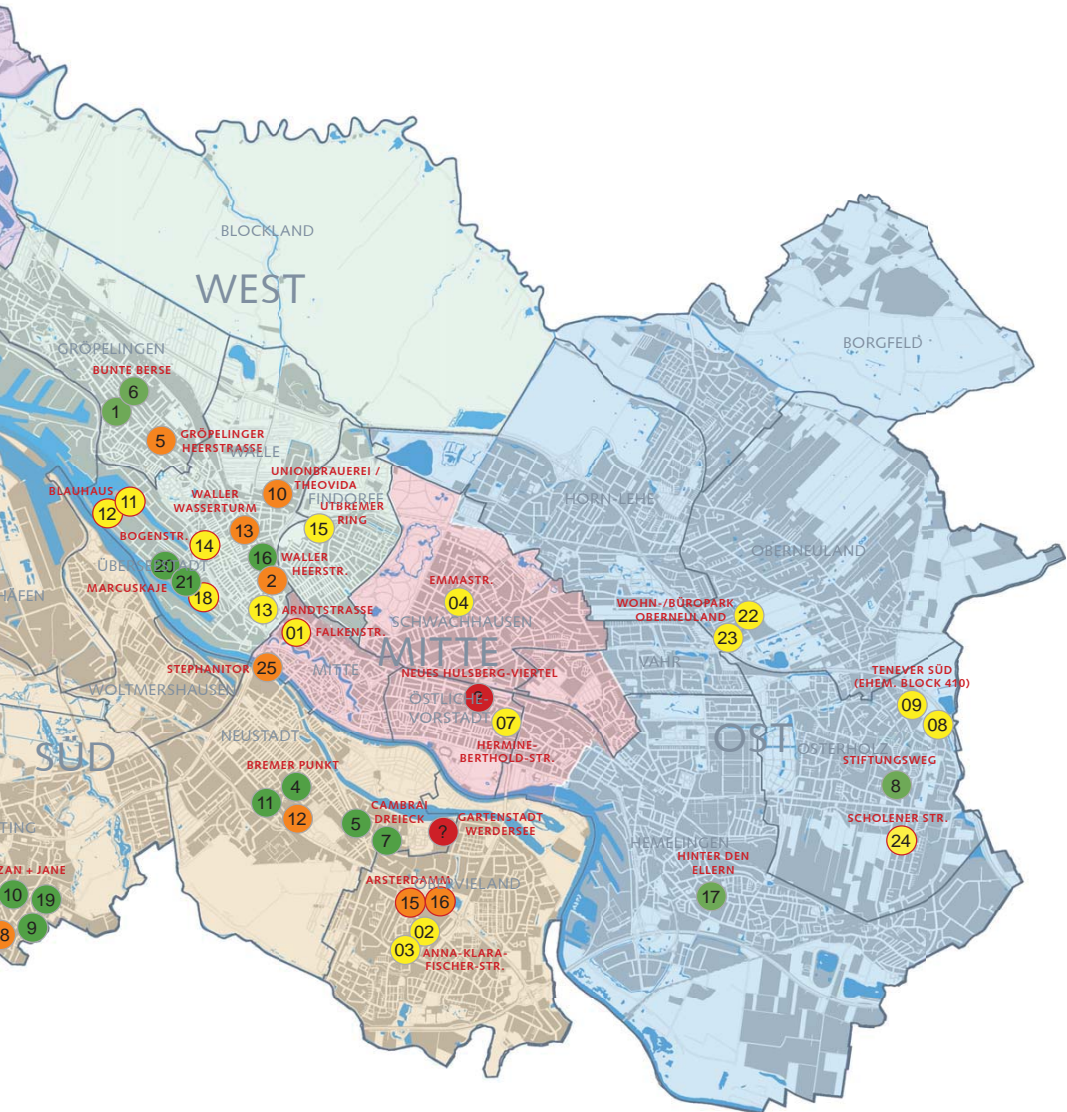
BAUBEGINN ERFOLGT

- 02 - 1. WRP "Waller Heerstr." Walle
- 12 - "BREMER PUNKT" Gartenstadt Süd, Mietgemeinschaft
- 18 - "Tarzan & Jane" Kirchhuchtingen
- 25 - "Stephanitor" Mitte
- 05 - 2. WRP "Stiftungsdorf Gröpeligen"
- 10 - "Theovida", Baugruppe Unionsbrauerei
- 13 - "Stiftungsdorf Walle", Waller Wasserturm
- 15 - "Arsterdamm" Arsten, Sofortprogramm
- 16 - "Arsterdamm" Arsten, Sofortprogramm

ANMELDUNGEN

- 13 - 1. WRP "Arndtstr.", Walle
- 14 - "Bogenstr. Überseetor", Sofortprogramm
- 15 - "Utbremer Ring", Findorff
- 22 - "Wohnpark Oberneuland", PILOT
- 23 - "Wohnpark Oberneuland", PILOT
- 24 - "Scholenerstr." Sofortprogramm
- 01 - 2. WRP "Falkenstraße" Bundeswehrhochhaus, Sofortprogramm
- 02 - "Anna-Klara-Fischer-Str. (STO 3)", Kattenturm
- 03 - "Anna-Klara-Fischer-Str. (STO 5)", Kattenturm
- 04 - "Emmastr.", Schwachhausen
- 07 - "Hermine-Berthold-Str.", östliche Vorstadt
- 08 - "Tenever SÜD", Osterholz- Tenever (Atriumhaus)
- 09 - "Tenever SÜD", Osterholz- Tenever (Mehrgenerationenhäuser)
- 11 - "BlauHaus NORD", Blaue Karawane, Sofortprogramm
- 12 - "BlauHaus SÜD", Blaue Karawane, Sofortprogramm
- 14 - "Waller Heerstr. 46" Walle
- 17 - "Lesumpark" Lesum
- 18 - "Hafenpassage BA. I", Überseestadt

rot markiert: Teil des "Sofortprogramm Wohnungsbau"





Ansicht Waltjenstr.

Mietgemeinschaft BunteBerse-Komsu e.V.

Die „BunteBerse“ liegt an der Bersestraße, Ecke Waltjenstraße in Gröpelingen. Das Haus befindet sich auf einem ehemals rd. 4.800 m² großem städtischen Grundstück im Sanierungsgebiet Gröpelingen. Auf dem Grundstück sind neben dem Projekt der Mietgemeinschaft an der Gröpelinger Heerstr. ein Wohnprojekt der Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH mit Arztpraxen im Erdgeschoss und 22 geförderten Wohnungen in den Obergeschossen entstanden und im mittleren Bereich ein Projekt der Lebenshilfe mit Wohnungen für Menschen mit geistiger Behinderung.

Auf dem rd. 2.100 m² großen Grundstücksteil an der Waltjenstraße hat der Verein KOMSU gemeinsam mit einem privaten Investor sein Mietgemeinschaftsprojekt umgesetzt.

Die Mietergemeinschaft hat mit dem Investor einen Kooperationsvertrag geschlossen, wonach sie gemeinsam über viele Dinge, die über ein normales Mietverhältnis hinausgehen, entscheiden. Dadurch, dass die Hälfte der 22 Wohnungen gefördert wurden, konnte eine sozial verträgliche Staffelung der Mieten erreicht werden.

Das Gebäude wurde im KfW Effizienzhaus-Standard 55 errichtet. Die Stellplätze wurden durch ein Mobilitätskonzept teilweise abgelöst.

Bauherr: privater Investor

Architekten: Planungsgemeinschaft Laas/Röttjer, Bremen



Visualisierung Buntentorsdeich

Baugemeinschaft Mosaik Wohnprojekt GmbH

Die Baugruppe Mosaik ist eine der drei Bauherren, die ein Teilgrundstück des Cambrai Dreiecks, der Brachfläche der ehemaligen Cambrai-Kaserne, in Huckelriede erworben haben.

Die Gruppe versteht sich als Solidarzusammenschluss der Mieter und Mieterinnen zur Gestaltung und Organisation des gemeinschaftlichen, ökologischen und selbstbestimmten Zusammenlebens unter einem Dach. Sie strebt einen engen Quartierbezug im Stadtteil an und möchte solidarische Wohn- und Lebensformen unterstützen.

Das Wohnen in Gemeinschaft bedeutet für diese Gruppe, dass jede Partei ihre individuell geplante Wohnung bewohnt, aber das das Wohnprojekt gemeinsam gestaltet und verwaltet wird. Darüber hinaus gibt es

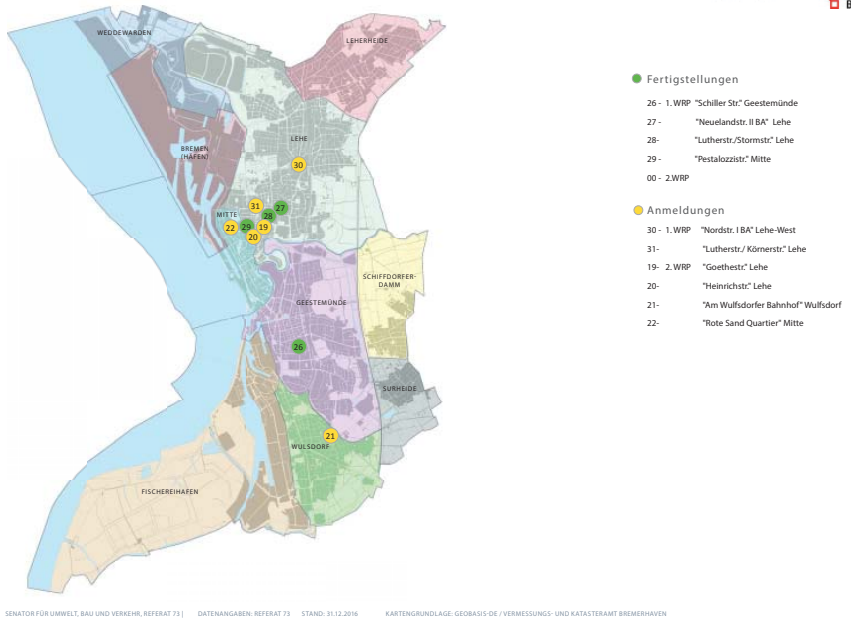
Gemeinschaftsräume und einen Garten für gemeinsame Aktivitäten.

Das barrierefreie Haus hat insgesamt 21 Wohnungen, von den 11 Wohnungen gefördert sind.

Das Gebäude wurde im KfW Effizienzhaus-Standard 55 errichtet. Die Stellplätze wurden durch ein Mobilitätskonzept teilweise abgelöst.

Bauherr: Mosaik Wohnprojekt GmbH

Architekten: Jutta J. Unland, Bremen



Wohnraumförderung Bremerhaven

In der Stadtgemeinde Bremerhaven stellt sich die Wohnungssituation anders als in der Stadtgemeinde Bremen dar. In Bremerhaven gibt es deutlich mehr Wohnraum, der für Haushalte mit kleineren und mittleren Einkommen bezahlbar ist. Angesichts der Flüchtlingszahlen ist aber auch dort eine Verengung am Wohnungsmarkt zu beobachten.

Es fehlt in Bremerhaven ausreichend höherwertiger Wohnraum, der für Schwellenhaushalte interessant ist. Um solchen Wohnraum bereitzustellen sind umfassende Modernisierungen von älteren Wohnungsbeständen, vor allen Dingen im Goethequartier im Stadtteil Lehe in den letzten Jahren, erfolgt. Neubaubedarf gab es bisher in der Regel nur als Ergänzungsbau in Baulücken und als Ersatzbauten für zentralgelegene sogenannte Schrottimmobilien.

In Bremerhaven gibt es keine Sozialquote. Die Förderung erfolgt dort, wo es den wohnungs- und stadtentwicklungspolitischen Zielsetzungen der Stadt dient. Die Beurteilung trifft der Magistrat der Stadt Bremerhaven.



Ansicht Lutherstr./Stormstr.

Mietgemeinschaft Lutherstraße

Nachdem sich die Gruppe „Wohnprojekt-Lehe“ 2009 bei einer Veranstaltung des Bremerhavener Stadtplanungsamtes zusammgefunden und entschieden hat, das gemeinsame Wohnprojekt umzusetzen, entstand der Kontakt zur STÄWOG.

Auf dem Grundstück in der Lutherstraße stand ein heruntergekommenes und lange Zeit leerstehendes Gründerzeithaus, das nach einem Brand abgerissen wurde. Die STÄWOG hat sich als städtische Wohnungsgesellschaft damit zum ersten Mal seit Jahren wieder im Geschosswohnungsbau in Lehe engagiert.

Das Haus hat 12 barrierefreie Wohnungen von 55 m² bis 89 m². Im Erdgeschoss befindet sich eine weitere Wohnung, die von der Wohngruppe als Gäste- und Gemeinschaftswohnung genutzt wird.

Die 48 m² große Ein-Personen-Wohnung kann bei Bedarf zu Wohnzwecken umfunktioniert werden. Alle 13 Wohnungen sind gefördert, aber mittelbar belegt.

Das Gebäude wurde im KfW Effizienzhaus-Standard 55 errichtet.

Bauherr: Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven STÄWOG

Architekten: schultz sievers . architektur, Bremerhaven



Innenhof neue Fassade mit Laubengang

Modernisierung An der Pauluskirche

Die Wohnanlage aus den 1950er Jahren liegt im Stadtumbaugebiet Lehe und wurde in zwei Bauabschnitten komplett barrierefrei umgebaut und der Energiebedarf deutlich unter den heutigen Neubaustandard gesenkt. Nach der Modernisierung erfolgt die Erschließung über einen verglasten, frei vom Haus stehenden Laubengang. Die Hauseingänge werden zentral an der Schnittstelle der beiden Gebäude zu einer gläsernen Eingangshalle zusammengelegt. Alle Wohnungen haben Balkone oder Terrassen und wenn möglich Mietergärten erhalten.

So entstanden 54 barrierefreie Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen mit ca. 40 m² bis 75 m² Wohnfläche, von denen 15 gefördert wurden. Die Miete liegt auch bei den nicht geförderten Wohnungen unter 6 € pro m². Die Wohnungen werden dezentral mit Strom und Wärme aus dem eigenen Block-

heizkraftwerk und einer Fotovoltaikanlage versorgt. Die Wohnanlage ist damit weitestgehend unabhängig von den öffentlichen Stromnetzen und entspricht einem KfW-Effizienzhaus 70. Das eigene „Heizhaus“ steht an der Neulandstraße und kann durch große Schaufenster von außen eingesehen werden. Angebrachte Sichttafeln und Monitore erklären dem Betrachter die Anlage.

Mit der Modernisierung wurde auch das Umfeld aufgewertet und attraktiver gemacht. Die Maßnahmen wurden aus dem Programm Stadtumbau-West mit 1,2 Mio. € gefördert. Durch die Kombination verschiedener Förderprogramme wird die Chance eröffnet, auch neue Bewohnergruppen in den Stadtteil zu holen.

Bauherr: Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven STÄWOG

Architekten: Hans-Joachim Ewert, STÄWOG



Innenhof vor der Modernisierung



neue Fassade mit Vorstellbalkonen



eigenes Heizkraftwerk

KENNZAHLEN

Baubeginn Sommer 2012

Fertigstellung I. BA August 2014

Fertigstellung II. BA September 2015

KfW-Effizienzhaus 70

eigenes Blockheizkraftwerk

alle Wohnungen barrierefrei gemäß
Bremische Landesbauordnung

54 Wohnungen

davon

15 Wohnungen gefördert

Wohnungsangebot

44 Ein- und Zweipersonen Wohnungen

10 Familienwohnungen 3 bis 4 Zimmer

AUSBLICKE



Visualisierung „Vor Stephanitor“

VOR STEPHANITOR

91 Wohnungen
davon gefördert
24 Ein-Zimmerappartements

Architekten Hilmes Lamprecht, Bremen

Baubeginn erfolgt



Visualisierung „Hafenpassage I. BA“

HAFENPASSAGE I. BA

149 Wohnungen
davon gefördert
149 Ein- bis Fünzimmer Wohnungen

Architekten Hilmes Lamprecht, Bremen

Bauantrag gestellt



Visualisierung „Lesumpark“

LESUMPARK

116 Wohnungen
davon gefördert
116 Ein- bis Fünzimmer Wohnungen

städtebaulicher Entwurf
DeZwarteHond GmbH
Planung PROCON GRUPPE, Bremen

Bauantrag gestellt



Visualisierung „Gartenstadt Werdersee“

GARTENSTADT WERDERSEE

ca. 600 Wohneinheiten gesamt
davon
ca. 150 Wohnungen gefördert

städtebaulicher Entwurf
DeZwardeHond GmbH/urbanegestalt



Visualisierung „Neues Hulsberg-Viertel“

NEUES HULSBERG-VIERTEL

ca. 1.100 Wohneinheiten gesamt
davon
ca. 330 Wohnungen gefördert

städtebaulicher Entwurf
Lorenzen/argus/Relais

Umsetzung
Grundstücksentwicklung
Klinikum Bremen-Mitte



Visualisierung „Stiftungsdorf Ellener Hof“

STIFTUNGSDORF ELLENER HOF

ca. 500 Wohneinheiten gesamt
davon
ca. 200 Wohnungen gefördert

städtebaulicher Entwurf
DeZwardeHond/RMP Stephan Lenzen

Umsetzung 1. und 2 Wohnraumförderungsprogramm Stand 31.12.2016

Zahl Projekte	Stadtteil	WE gesamt	WE gefördert	Summe Wohnraumförderung in Mio. EUR
Stadtgemeinde Bremen				
0	Blockland	0	0	0
1	Blumenthal	7	7	0,63
0	Borgfeld	0	0	0
1	Burglesum	107	107	6,845
1	Findorff	28	28	1,68
3	Gröpelingen	66	36	2,16
6	Überseestadt	484	405	25,8
1	Hemelingen	18	18	1,08
0	Horn-Lehe	0	0	0
5	Huchting	82	80	4,8
2	Mitte	184	48	1,88
5	Neustadt	91	76	4,56
2	Oberneuland	220	56	3,36
4	Obervieland	64	64	4,24
4	Osterholz	210	120	8,08
1	Östliche Vorstadt	15	15	0,9
1	Schwachhausen	10	10	0,62
0	Seehausen	0	0	0
0	Strom	0	0	0
0	Vahr	0	0	0
0	Veegesack	0	0	0
6	Walle	124	58	3,505
0	Woltmershausen	0	0	0
43		1710	1128	70,14
Bremerhaven				
10		170	133	8,005
Land gesamt				
53		1880	1261	78,145



Fotonachweise

Titelbild: Mascuskaje, GEWOBA

Projekte:

Marcuskaje S. 4 Jan-Niclas Döpkins
S. 5 GEWOBA
Tarzan & Jane S. 6/7 GEWOBA
Bremer Punkt S. 8/9 GEWOBA
Cambrai-Dreieck S. 10 Jan-Niclas-Döpkins
S. 11 Jan-Niclas-Döpkins/ GEWOBA
BunteBerse S. 14 Irene Neumann
Mosaik S. 15 Visualisierung Jutta Unland
Lutherstr. S. 17 STÄWOG
An d. Pauluskirche S. 18/19 STÄWOG

Ausblicke:

Visualisierung Entwurfsverfasser

Kartengrundlage

GeoInformation Bremen
GEOBASIS-DE/Vermessung- und Katasteramt Bremerhaven

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Contrescarpe 72
28195 Bremen
www.bauumwelt.bremen.de

© 2017 Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr der
Freien Hansestadt Bremen